

**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –  
SCHNELLÜBERSICHT** 6

**2. THEODOR STORM: LEBEN UND WERK** 9

**2.1 Biografie** 9

**2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund** 13

Die politische Entwicklung in  
Schleswig und Holstein 13

Der moderne Staat ‚Deutsches Reich‘ 15

Die Literaturszene 16

**2.3 Angaben und Erläuterungen  
zu wesentlichen Werken** 18

**3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION** 20

**3.1 Entstehung und Quellen** 20

**3.2 Inhaltsangabe** 23

**3.3 Aufbau** 33

Die Rahmenstruktur 33

Chronologie 34

Schauplatz 35

**3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken** 37

Übersicht 38

Die Hauptpersonen 39

Hauke Haien 39

Elke Volkerts 41

Die beiden Väter Tede Haien und Tede Volkerts 43

Jewe Manners und Ole Peters 44

Trien' Jans 45

---

<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	47
Deich und Deichwesen	47
Erläuterung einzelner Stellen	48
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	55
Der Deich und andere Leitmotive	55
Wiederholungen und Vorausdeutungen	58
Storms dichterische Sprache	61
Perspektivenwechsel, Dramatik	64
Die Kunst der Novelle	65
Abergläubische und unheimliche Elemente	67
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	69
<i>Der Schimmelreiter</i> – ein Entwicklungsroman	69
<i>Der Schimmelreiter</i> – ein sozialer Roman.	
Warum scheitert Hauke?	73
<i>Der Schimmelreiter</i> – ein realistischer Roman	76
<i>Der Schimmelreiter</i> – ein moderner Roman	78

---

## 4. REZEPTIONSGESCHICHTE 81

Begeisterte Leser. Filme und andere Medien	81
<i>Der Schimmelreiter</i> und die Literaturwissenschaft	86
<i>Der Schimmelreiter</i> im 21. Jahrhundert	88

---

## 5. MATERIALIEN 91

Äußerungen Theodor Storms \_\_\_\_\_ 91

Alte Sagen: der Schimmel und anderes \_\_\_\_\_ 93

Wichtige Deutungen \_\_\_\_\_ 96

Deichbau und Mathematik \_\_\_\_\_ 100

Storm als Heimatdichter? \_\_\_\_\_ 103

Blicke auf andere Schriftsteller \_\_\_\_\_ 105

---

## 6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 111

---

### LITERATUR 123

---

### STICHWORTVERZEICHNIS 131

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir Theodor **Storms Leben** und den **zeitgeschichtlichen Hintergrund**.

- ⇒ S. 9 ff. → Theodor Storm lebte von **1817** bis **1888**, die meiste Zeit in **Husum** an der Nordsee. Er war **Jurist**. 1853 bis 1864 lebte er im Exil (Berlin, Heiligenstadt).
- ⇒ S. 13 ff. → Husum gehörte zum Herzogtum **Schleswig**, Herzog war bis 1864 der dänische König. Ab 1867 gehörte Husum zur preußischen Provinz Schleswig-Holstein und damit, ab 1871, zum neugegründeten Deutschen Reich.
- ⇒ S. 16 f. → Als Storm den *Schimmelreiter* schrieb, hatte die literarische Richtung des **Realismus** ihren Höhepunkt.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

### **Der Schimmelreiter – Entstehung und Quellen:**

- ⇒ S. 20 ff. Ab 1885 hat Storm am *Schimmelreiter* gearbeitet und dabei alte Sagen und Bücher über den Deichbau benutzt.

Die Sage *Der gespenstige Reiter* aus der Gegend von Danzig war die entscheidende Anregung.

Im April und Mai 1888 erscheint *Der Schimmelreiter* in einer Zeitschrift, im Herbst 1888 kommt er als Buch heraus.

## 2.1 Biografie

## 2. THEODOR STORM: LEBEN UND WERK

## 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1817	Husum (a. d. Nordsee, Herzogtum Schleswig)	14. September: Theodor Storm wird geboren (Vornamen ausführlich: Hans Theodor Woldsen). Seine Eltern sind der Justizrat Johann Casimir Storm und seine Frau Lucie, geb. Woldsen. Die Vorfahren waren väterlicherseits Bauern, mütterlicherseits Kaufleute und Bürgermeister in Husum. Im Elternhaus herrscht eine freie und unreligiöse Atmosphäre.	
1826	Husum	Storm kommt auf das Gymnasium.	9
1835	Lübeck	Storm tritt in das Katharineum ein, ein Gymnasium.	18
1836	Altona	Storm verliebt sich in die 10-jährige Bertha von Buchan und schreibt für sie (1837) das Märchen <i>Hans Bär</i> .	19
1837	Kiel	April: Beginn des Jura-Studiums.	19
1838	Berlin	Fortsetzung des Studiums; Reise mit Freunden nach Dresden.	21
1839	Kiel	Herbst: Fortsetzung des Studiums. In den Kieler Jahren Freundschaft mit dem später berühmten Historiker Theodor Mommsen (1817–1903) und seinem Bruder. Vorbereitung des Gedichtbandes <i>Liederbuch dreier Freunde</i> (1843; mit 40 Gedichten Storms). Sammeln von Sagen zusammen mit Karl Müllenhoff.	22
1842	Kiel	Juristisches Abschlussexamen.	25
1843	Husum	Februar: Storm eröffnet eine Praxis als Rechtsanwalt.	25



Theodor Storm (1817–1888), ca. 1880  
© ullstein bild – Archiv Gerstenberg

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Husum, Storms Heimatstadt, gehörte zum Herzogtum Schleswig. Herzog war bis 1864 der dänische König.

1867 wird das Gebiet preußisch, Teil der Provinz Schleswig-Holstein. Ab 1871 ist Preußen Teil des neugegründeten Deutschen Reiches.

In den 1880er Jahren, als Storm den *Schimmelreiter* schrieb, hatte die literarische Richtung des Realismus ihren Höhepunkt.

### ZUSAMMEN- FASSUNG

### Die politische Entwicklung in Schleswig und Holstein

1817, als Storm geboren wurde, gab es die beiden Herzogtümer Schleswig und Holstein; Husum lag im **Herzogtum Schleswig**. In den Jahren um 1866, als Theodor Storm am *Schimmelreiter* arbeitete, war **Schleswig-Holstein eine preußische Provinz und gehörte zum Deutschen Reich**. Wie war es zu der neuen Situation gekommen?

→ Der Herzog von Schleswig und von Holstein war der König von Dänemark. Die beiden Herzogtümer gehörten daher zum ‚Dänischen Gesamtstaat‘. So war die Sachlage (mit Unterbrechungen) seit 1460. Im Herzogtum Schleswig hatten zwei Drittel der Bevölkerung Dänisch als Muttersprache, beim Bürger-tum aber überwog die Muttersprache Deutsch. Im Zuge der demokratischen und nationalen Bestrebungen im 19. Jahrhun-dert und nach den Beschlüssen in der Frankfurter Paulskirche vom März 1848 kam es zur ‚Schleswig-Holsteinischen Erhe-bung‘: Im März 1848 gründete sich in Kiel eine deutsch und demokratisch gesonnene ‚Provisorische Regierung‘ für Schles-

Von 1460 bis  
1864 regierte in  
Schleswig der  
dänische König

Schleswig-  
Holsteinische  
Erhebung

## 3.6 Stil und Sprache

## 3.6 Stil und Sprache

Wir zeigen, dass

- Storm mit Leitmotiven arbeitet: Leitmotive sind ‚Deich‘, ‚Mathematik‘, ‚Augen‘,
- die Motivwiederholungen und Vorausdeutungen für den Zusammenhang, die ‚epische Integration‘, sorgen,
- Storms Prosa lyrische Züge hat,
- die Perspektivenwechsel eine Dramatik schaffen.

*Der Schimmelreiter* ist ereignisreich wie ein Roman und doch das Musterbeispiel einer Novelle.

Unheimliche Elemente treten hinzu.

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

### Der Deich und andere Leitmotive

Ein Leitmotiv ist eine Sache, eine Vorstellung oder eine Handlung, die im Romangeschehen immer wieder auftritt und dabei unter verschiedenen Aspekten erscheint.

Im *Schimmelreiter* ist ein Leitmotiv der Deich. Als Kind beobachtet Hauke Deich und Wellen (S. 10). Er denkt über Deiche und ihr Profil nach, knetet „Deichmodelle“ und zeichnet „das Profil der Deiche“ (S. 12). Später plant er einen neuen Deich (S. 49), und dessen Fertigstellung ist sein Lebenswerk. Deich-Probleme, und zwar der „Bruch im alten Deich“ (S. 96), veranlassen Haukes Selbstmord, sein neuer Deich begründet seinen Ruhm.

Leitmotiv Deich

Der Deich erscheint auch in der Rahmenhandlung: zu Beginn des 2. Absatzes („auf einem nordfriesischen Deich“, S. 5) und im letzten Satz des Werkes („Hauke-Haien-Deich“).

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Der Unterhalt des Deiches ist mühsam wegen der Abspülungen und der Unterhöhungen. Ein moderner Deich mit flachem Profil ist haltbarer als die früheren Deiche, ist aber viel aufwendiger bei der Anlage.

Der Staat überwacht das Deichwesen, Deiche sind Staatseigentum. Vertreter des Staates ist der **Oberdeichgraf**.

### Erläuterung einzelner Stellen

Storm hat selbst Worterklärungen beigegeben (*Für binnenländische Leser*), in unserer *Schimmelreiter*-Ausgabe auf S. 112.

Hier finden sich weitere Worterklärungen; eine Angabe wie 6/1 heißt Seite 6, Zeile 1.

6/1	<b>Harde</b>	Verwaltungsbezirk aus mehreren Dörfern
6/24	<b>fiel mir bei</b>	fiel mir ein
6/39 f.	<b>Das Wasser war auffallend unbewegt; [...] es nicht getrübt haben</b>	Es fiel auf – auch wenn man den schützenden Deich in Betracht zieht –, wie unbewegt hier das Wasser war; der Reiter hatte es also nicht berührt.
7/3	<b>Binnendeich</b>	zusätzlicher Deich als weiterer Schutz
7/33 f.	<b>umgelegt</b>	angepasst
8/33	<b>behangen geblieben</b>	hängen geblieben
8/42	<b>die Spreu vom Weizen sondern</b>	das Unwichtige vom Wichtigen trennen; nach Matth. 3, 12
9/11	<b>Bussole</b>	Kompass
9/18	<b>ritzen prickeln</b>	Punkte und Linien zeichnen stechen, mit dem Zirkel zeichnen
9/19	<b>Fibel</b>	erstes Lesebuch (um lesen zu lernen)



## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

71/33	<b>Interimsdeich</b>	Behelfsdeich für kurze Zeit
74/20	<b>Katechismus</b>	religiöses Lehrbuch (Hauke fragt ironisch)
75/26	<b>Avosette</b>	Säbelschnäbler (Vogelart aus der Familie der Regenpfeifer)
75/31	<b>Werk der Menschenhände</b>	vielleicht Anspielung auf Psalm 115: „Ihre Götzen [die Götzen der Heiden] aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.“
75/33	<b>Kommissäre</b>	Kommissar: Beauftragter der Regierung oder einer anderen hohen Stelle
75/39	<b>Karriole</b>	zweirädriger Wagen
76/1	<b>Akt</b>	Weg hinauf zum Deich, wird von Storm S. 16/25 ff. erläutert
77/40	<b>Gardinenbett</b>	Bett, hochgeklappt hinter der Gardine
83/19	<b>Großohm</b>	Großonkel
87/8 f.	<b>verneuen</b>	erneuern
87/31	<b>hohl Ebbe</b>	tiefster Wasserstand
88/5	<b>Rute</b>	Längenmaß, etwa 3,80 m
89/17	<b>Kimmung</b>	Horizont, der sich infolge Luftspiegelung verschiebt
89/23 f.	<b>das hippokratische Gesicht</b>	Gesicht eines Sterbenden (Hippokrates: berühmter griechischer Arzt)
89/35	<b>bawen Water</b>	über dem Wasser
90/10	<b>Lätare</b>	dritter Sonntag vor Ostern
91/13	<b>vor Allerheiligen, im Oktober</b>	im Jahre 1756 (laut S. 89/9), also der 31. Oktober 1756
91/29	<b>Nordwesten</b>	richtig: Nordosten (Irrtum Storms)
92/24	<b>auf halber Springflut</b>	die Springflut (die besonders starke Flut) ist so weit vorangeschritten, dass sie halb so hoch ist wie zu erwarten

Jens Rusch:  
Elke und Wienke  
mit Trien' Jans  
am Spinnrad  
© Jens Rusch,  
www.jens-rusch.de



## 6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Unter [www.königserläuterungen.de/download](http://www.königserläuterungen.de/download) finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.



### Aufgabe 1 \*

- a) Der Schulmeister fängt an, zu erzählen: S. 9, Z. 1: „Der Alte sah mich“, bis S. 10, Z. 4: „fast überall verstand.“  
Fassen Sie diese Textpassage zusammen.
- b) Erschließen Sie aus dieser Textpassage Hauke Haiens Charaktereigenschaften. Setzen Sie von daher diese Textpassage in Beziehung zur gesamten Handlung.

### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

a) Die Textpassage besteht aus drei Teilen. Zuerst äußert sich der Schulmeister über die Friesen und ihre Freude am Rechnen („die Friesen rechnen gut“; S. 9, Z. 9 f.), nennt den berühmten Bauern und Naturwissenschaftler Hans Mommsen und erwähnt einen Deichgrafen, der um die „Mitte des vorigen Jahrhunderts“ (Z. 2; also um 1750) gelebt und gern Berechnungen durchgeführt habe. Der spätere Deichgraf und sein Vater sind die Hauptpersonen dieser Textpassage.

An einem Wintertag sitzen sie in der Stube, der Vater löst geometrisch-rechnerische Probleme, unternimmt also Grundstück-Aufteilungen („er maß und berechnete“; Z. 20). Der Sohn sieht

ZUSAMMEN-  
FASSUNG DER  
TEXTPASSAGE